

SUPPORT-news 6/2000

DGP-Kongreß 2000 in Göttingen

Wie an dieser Stelle bereits im Februar dieses Jahres berichtet wurde, veranstaltet das Zentrum Anaesthesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin der Georg-August-Universität Göttingen gemeinsam mit der Ärztekammer Niedersachsen, der Deutschen Krebshilfe e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. (DGP) den 3. Kongreß dieser Fachgesellschaft. Die Tagung, zu der etwa 1.500 Besucher aus dem In- und Ausland erwartet werden, findet vom 28. bis 30. September 2000 im Zentralen Hörsaalgebäude der Universität Göttingen statt.

Unter dem Motto: „Palliativmedizin – Ausdruck gesellschaftlicher Verantwortung“ richtet sich der Kongreß ausdrücklich nicht nur an Ärzte sondern gleichermaßen an Pflegekräfte und Vertreter anderer involvierter Berufsgruppen sowie an ehrenamtliche Hospizmitarbeiter und interessierte Laien. Die Tagung möchte den aktiven Meinungsaustausch zwischen allen diesen im Bereich der Palliativmedizin relevanten Gruppen fördern und dafür ein entsprechendes Forum schaffen. Geleitet wird die Veranstaltung von Prof. Dr. med. Dr. h.c. Dietrich Kettler als Kongreßpräsident; Kongreßsekretär und damit für die Organisation der Tagung zuständig ist Dr. med. Franz Bernhard M. Ensink, der Projektleiter von SUPPORT. Die Schirmherrschaft hat Doris Schröder-Köpf übernommen, die Gattin des Bundeskanzlers Gerhard Schröder.

Im Rahmen der weiteren Konkretisierung der Kongreßorganisation haben sich in den letzten Wochen gewisse Änderungen gegenüber der Ausgangsplanung nochmals ergeben, weswegen nachfolgend nochmals der aktuelle Planungsstand dargestellt sei.

Die Veranstaltung beginnt am 28. September 2000 um 11.00 Uhr mit einer festlichen Eröffnung, bei der erstmals der „Förderpreis Palliativmedizin der DGP“ verliehen wird. Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung wird Prof. Dr. Hans-Ludwig Schreiber, der bekannte Jurist und Experte für Medizinrecht, über „Die Verpflichtung zur Palliativmedizin aus rechtsethischer Sicht“ referieren. Am Nachmittag wird es dann eine Bestandsaufnahme der Palliativmedizin in ausgewählten Ländern Europas (England, Frankreich, Holland, Norwegen, Schweiz, Slowenien) geben. Anschließend wird der Inhaber des ersten Lehrstuhls für Palliativmedizin in Deutschland, Prof. Dr. med. Eberhard Klaschick, Bonn, als Präsident der DGP die Entwicklung dieser Fachdisziplin in

Deutschland sowie ihren aktuellen Status quo im Hinblick auf Aspekte der Krankenversorgung und der Forschung referieren.

Am 29. September 2000 wird der Kongress mit einer Plenarveranstaltung zum Thema „Paradigmenwechsel in der Medizin“ fortgesetzt. Im weiteren Verlauf des Kongresses werden dann Übersichtsvorträge, Workshops, Seminare, Selbsterfahrungsgruppen, freie Vorträge und moderierte Posterpräsentationen angeboten, zum überwiegenden Teil in Form von Parallelveranstaltungen. Von 11.00 Uhr bis 12.30 Uhr findet an diesem Vormittag u.a. auch eine Pressekonferenz statt, die von Ulrich Wickert, dem bekannten „tagesthemen“-Moderator und Schirmherrn des Modellprojekts SUPPORT geleitet wird.

Weiterhin wird es am Spätnachmittag des gleichen Tages um 17.30 Uhr eine öffentliche Podiumsdiskussion geben, die ebenfalls von Ulrich Wickert geleitet wird. Zu dieser Veranstaltung haben sowohl die Bundesgesundheitsministerin Andrea Fischer als auch die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Freistaates Thüringen und Präsidentin der Deutschen Krebshilfe e.V., Frau Prof. Dr. Ing. habil. Dagmar Schipanski, ihre aktive Teilnahme zugesagt. Ziel dieses Diskussionsforums wird es sein, Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie Deutschlands Defizit im Bereich der Palliativmedizin möglichst kurzfristig abgebaut werden kann. Am Freitagabend ist eine gemeinsame Abendveranstaltung für alle Kongreßteilnehmer in der Göttinger „Lokhalle“ geplant.

Am Samstagmorgen wird der letzte Kongreßtag mit einer weiteren Plenarveranstaltung zum Thema: „Hospizarbeit und Palliativmedizin – wohin führt der Weg in Deutschland?“ fortgesetzt. Nach einer weiteren Parallelsitzung mit ausgewählten Übersichtsreferaten und mehreren Seminaren (u.a. zu den Aspekten Aus-, Fort- und Weiterbildung, Forschung und Supervision) geht der Kongreß am Nachmittag mit einer offiziellen Abschlußveranstaltung zu Ende, bei der auch die Verleihung der ausgelobten Posterpreise erfolgt.

Für weitere Informationen und zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das Kongreßsekretariat, Frau G. Albrecht, Zentrum Anaesthesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin Georg-August-Universität Göttingen, Robert-Koch-Straße 40, 37075 Göttingen (Telefon: 05 51-39 88 26) oder direkt an die MCN Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG, Zerzabelshofstraße 29, 90478 Nürnberg (Telefon: 0911-39 31 60, Email: akabogu@mcn-nuernberg.de).